

# Pfarrkirche St. Germanus

## Das Gebäude:

Architekt war der in Haaren lebende Kreisbaumeister Heinrich van Kann (\*1861 - +1941).

Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 11.5.1890 unter Pfarrer Loerper und großer Beteiligung der Haarener Bevölkerung.

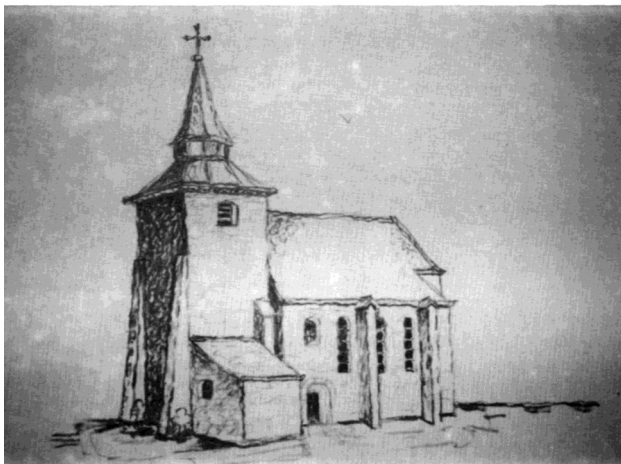
Einweihung am 2. und 3.5.1892 durch den Weihbischof Dr. Anton Fischer (Köln).

Zerstörung: Am 8.10.1944 lag im Bereich der Kirche starkes Artilleriefeuer. Das Dach der Kirche und des Kirchturms brannten aus. Das Eisengerüst des Turmes knickte zusammen. Fast alle Fenster gingen zu Bruch.

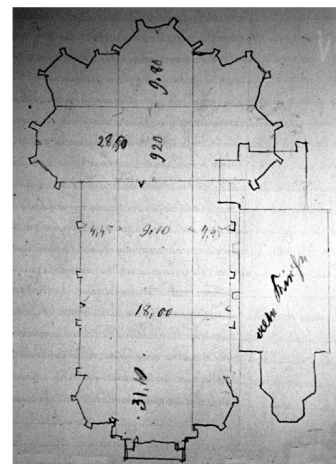
Nach Kriegsende konnte die Kirche vorerst nicht genutzt werden. Die Sicherung der Bausubstanz erfolgte in den Jahren 1944 bis 1952. Messen wurden in Ausweichräumen gehalten.

Im Mai 1952 wurde Johannes Dupont Pfarrer in Haaren. Er ließ die Kirche wieder benutzbar herrichten. Der Turm wurde 1966 erneuert. Eine neue Orgel konnte 1967 angeschafft werden, eine dritte Glocke 1972. Mit dem Neubau der Sakristei wurden 1975 die Restschäden behoben und der äußere Wiederaufbau der Kirche vollendet.

## Vorgängerkirchen:



St. Germanus Haaren, Alte Kirche



Grundrissvergleich: Alte Kirchen und Kirche von 1890

Der steinerne Vorgängerbau stand rechts neben der heutigen Kirche und wurde zwischen Ende des 13. und Mitte des 14. Jahrhunderts erbaut. Pfarrer Fibus ließ 1704 Chor und Sakristei anbauen.

Laut Prof. Dr. Will Hermanns (\*1885 - +1958) hat vor der ersten steinernen Kirche eine holzgefügte karolingische Kapelle in Haaren gestanden. Hierfür gibt es allerdings bis heute keinen wissenschaftlichen Beweis.

## Pfarrgemeinde:

Bis 1623 gehörte Haaren zur Pfarre St. Sebastian Würselen. Am 13.10.1623 wurde Haaren zu selbstständigen Pfarre St. Germanus erhoben. Diese Pfarre wurde zum 31.12.2009 aufgelöst und mit den Gemeinden St. Hubert (Verlautenheide), St. Martin (Feldstr.) und St. Elisabeth (Blücherplatz) zur neuen Pfarre „Christus unser Bruder“ vereinigt. Die Kirche St. Germanus blieb Pfarrkirche.

## Bistumszugehörigkeit:

Bis 1802 und von 1821 bis 1930 Erzbistum Köln.

Von 1802 bis 1821 und ab 1930 Bistum Aachen.



Heimatverein Haaren/Verlautenheide 1984 e.V.

[heimatvereinHV@t-online.de](mailto:heimatvereinHV@t-online.de) [www.haaren-verlautenheide.de](http://www.haaren-verlautenheide.de)

